

Paraplegiologische Rehabilitation als integrierte Versorgungsreise der Schweizer Paraplegiker Gruppe (SPG)

Ausgehend vom Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Diana Sigrist-Nix EMBA MSc, Leiterin Medizinische Dienste / COO

18.9.2025



Das SPZ

Akut & Rehabilitationsklinik

204

Betten

58 936

Pflegetage jährlich

1641

stationäre
Behandlungen
pro Jahr

6,2 Std.

Pflegeaufwand
pro Patient*in
pro Tag

35 224

Beatmungs-
stunden auf der
Intensivstation



35% Patientinnen

65% Patienten

Bei Menschen mit
Querschnittlähmung



52% Krankheit

48% Unfall

Ursachen
Erstrehabilitationen



**Querschnitt-,
Rücken- und
Beatmungsmedizin**

1529

Mitarbeitende



17.09.2025

Behandlungskontinuum bei Rückenmarksverletzung

Unfall



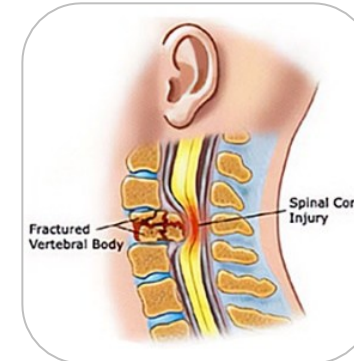
Akutversorgung



Rehabilitation

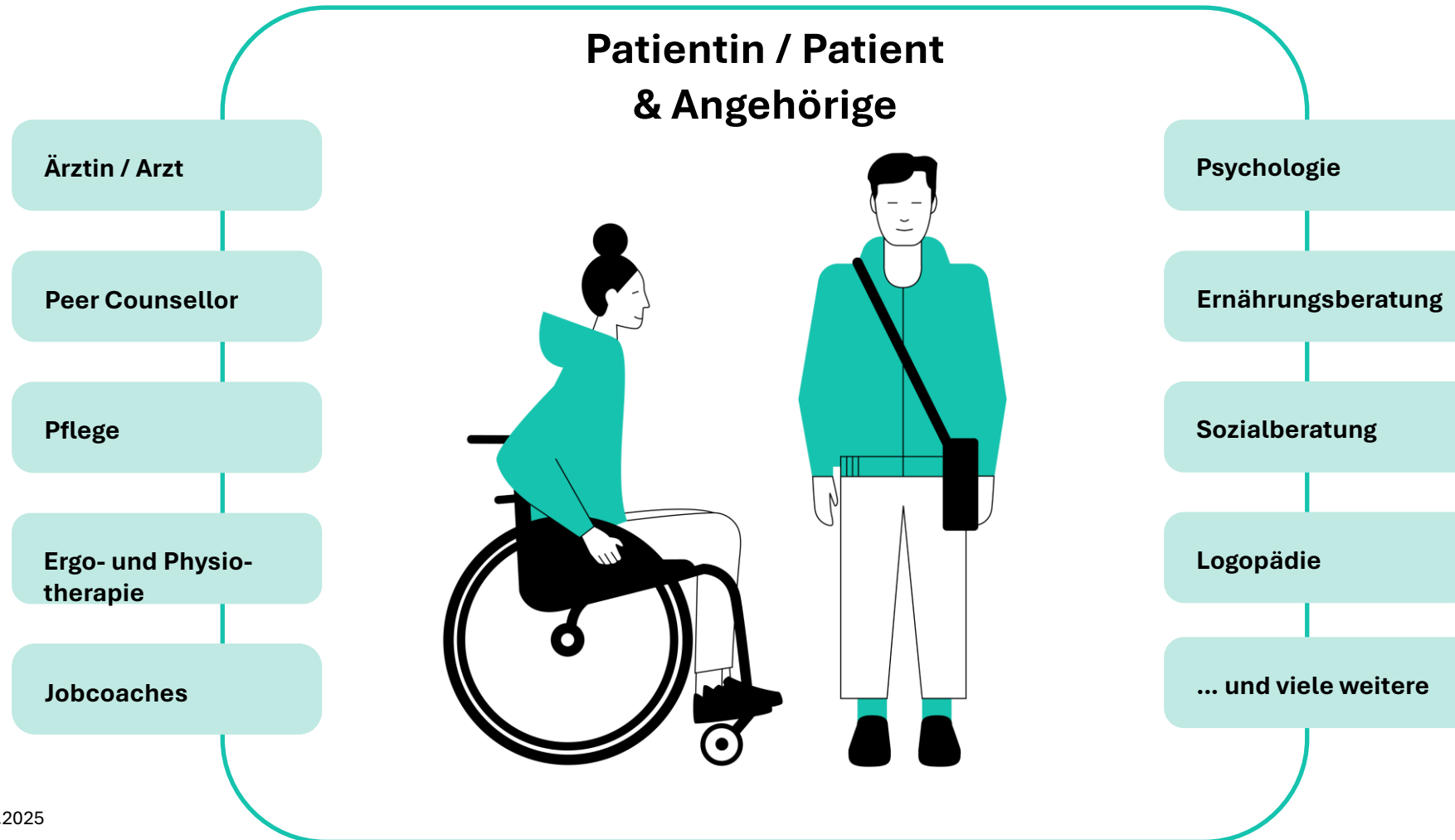


Nachsorge -
Ambulant



Interprofessionelles – Bio-psycho-soziales Modell

Ganzheitliche Rehabilitation: Leistungen sind INDIVIDUELL FÜR JEDE*N PATIENT*IN, angepasst an seine Bedürfnisse _ Kontext ➡ Partizipation

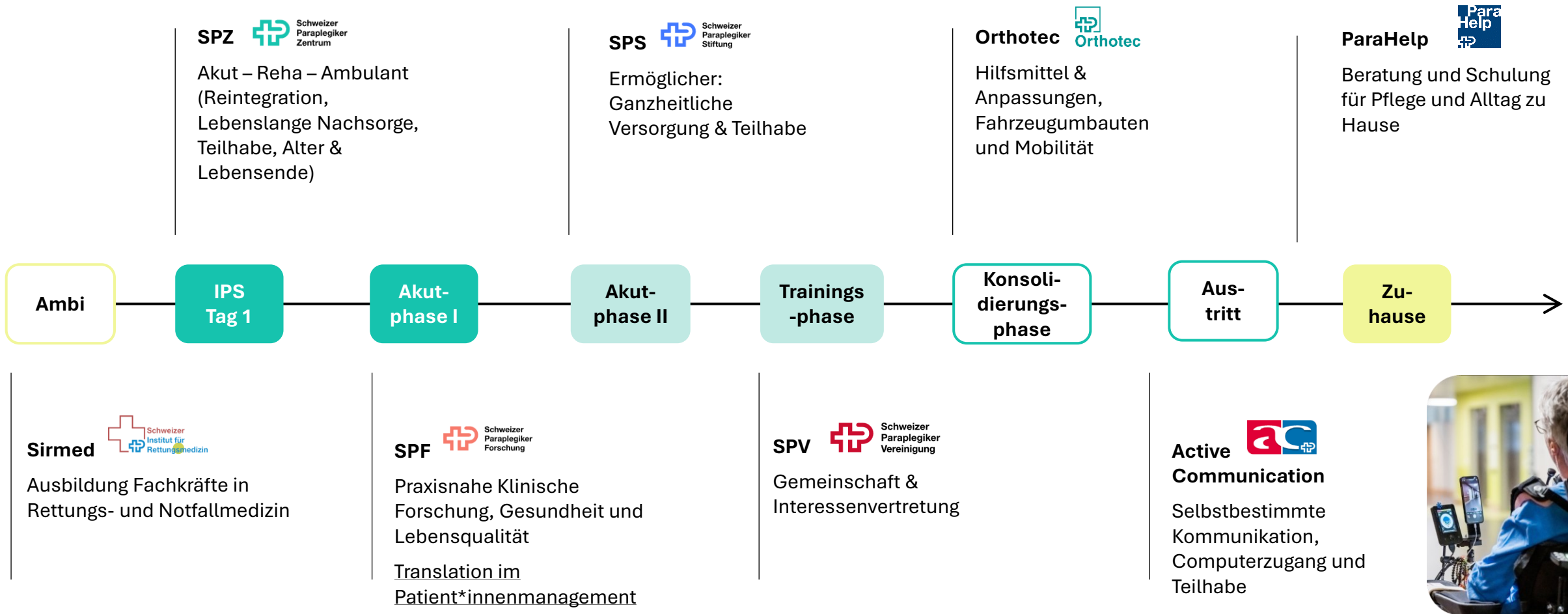


Warum eine Versorgungskette

Lebensqualität – Selbstbestimmung und Teilhabe sichern



Die Versorgungskette innerhalb der SPG - Ökosystem



Instrumente und Steuerungselemente

Nahtlose Versorgung über den gesamten Patientenpfad

Patienten Care Koordinationsteam

Vorabklärungen
Ein- und Austrittsmanagement



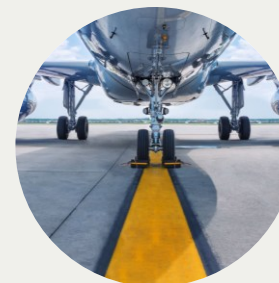
Qualitäts- und Sicherheitsmanagement

KVP / CIRS / M&M
Patient*innen- und
Zuweiserumfragen



Integrales Kapazitäten- Management

Zugänglichkeit und
Patientenerfahrungen
Qualität der Versorgung
Finanzielle Gesundheit
Arbeitsklima



Assessments

Klinischer Alltag / SwiSCI / EMSCI



Wissens- und Informationsplattform

ParAcademy, ParaKnowHow
Kurse, E-Learnings,
Patientenhandbuch (Digital)



17.09.2025

Einflussfaktoren im Wandel

1. **Generation Z - neue Erwartungen**

Reha-Angebote müssen digital begleitet und flexibler gestaltet werden.

2. **Partizipation über Social Media**

Kanäle aktiv beobachten und wo sinnvoll mitgestalten. Community Building mit Patient*innen aktiv fördern.

3. **Mobilität und Selbstbild**

Förderung einer selbstbewussten, inklusiven Reha-Kultur, die Teilhabe nicht nur erlaubt, sondern systematisch einplant.

4. **Krisen und Geschichte**

Internationale Solidarität, psychologische Betreuung und kultursensible Versorgung müssen integriert werden.

Zukunft der rehabilitativen Versorgungskette

- Digitalisierung und Plattformlösungen
- Netzwerkmedizin und Shared Decision Making
- Prävention und lebenslange Begleitung

Zukunftstechnologie

Eröffnet neue Perspektive für Menschen mit Querschnittlähmung

- Neurotechnologische Reha-Innovative Erweiterung – ergänzend zur klassischen Therapie
- Versorgungskette weiterentwickeln, Vorreiter bei der klinischen Integration

Aspekte	Technologischer Fortschritt	Reha-Realität - Versicherungsvorgaben
Zeitbedarf	Wochen bis Monate intensives Training	Kürzere Aufenthalte, schnelle Zielerreichung
Kostenstruktur	Teure Geräte, implantierbare Technik	DRG-System, begrenzte Mittel
Behandlungsschwerpunkt	Wiederherstellung (Recovery)	Kompensation und Alltagstauglichkeit
Erfolgsmessung	Funktionelle Rückgewinnung	Zielerfüllung
Nachhaltigkeit	Potenzial für lebenslange Verbesserung	Fokus auf kurzfristige Stabilität

Rehabilitation ist kein Ereignis, sondern eine Reise

- Rehabilitation endet nicht beim Austritt aus dem SPZ – sie ist ein Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben
- Technologien machen das Unmögliche möglich – unser Reha-System aber denkt in Zeit und Kosten
- Die Zukunft der Rehabilitation ist digital, partizipativ, kulturell bewusst und generationenspezifisch
- Integrierte Versorgung: ganzheitlich, sektorenübergreifend und lebensbegleitend
- Partizipation: Betroffene sind Mitgestalter ihrer Versorgung





akut.reha.lebenslang



17.09.2025